

## Lagebericht 2021

### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Der Freizeitpark/Windpark der Stadt Pegnitz ist ein Eigenbetrieb der Stadt Pegnitz ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne des Art. 88 der GO und des § 1 der EBV.

Aufgabe des Eigenbetriebs ist nach aktueller Satzung der Unterhalt, Erweiterung, und Erneuerung und Betrieb des Kunsteisstadions und des Ganzjahresbades CabrioSol sowie die Finanzierung, Errichtung und der Betrieb des Windparks Büchenbach und Buchau, eines Blockheizkraftwerkes sowie die Versorgung des Freizeitparks und weiterer Abnehmer mit Energie.

Der Betrieb des Kunsteisstadions und des Ganzjahresbades CabrioSol wurde nach § 2 Abs. 1 der Satzung des selbstständigen Kommunalunternehmens „Dienstleistungsunternehmen der Stadt Pegnitz“ an dieses Unternehmen übergeben. Der erste öffentliche Badetag war am 16.10.2010. Im Jahresabschluss des Eigenbetriebs Freizeitpark spiegelt sich der Gesamtaufwand für den Betrieb des Ganzjahresbades durch das Kommunalunternehmen in den Materialaufwendungen für bezogene Leistungen wider.

Durch einen Ammoniakunfall im Eisstadion und einen Brand in der Außensauna des Ganzjahresbades am 22. Oktober 2018 musste das Eisstadion und das Bad geschlossen werden. Das Eisstadion hat am 14.11.2018, das Ganzjahresbad am 19.12.2018 zumindest mit dem Schwimmbadbereich wieder den Betrieb aufgenommen. Die Beseitigung der Brandschäden (Saunabereich) dauerte auch im Jahr 2020 noch an. Im Oktober 2020 konnte die Sauna nach der Beseitigung der Brandschäden kurz wieder öffnen, dann musste die Sauna und das Ganzjahresbad coronabedingt aufgrund Gesetz bzw. Verordnung wieder schließen. Dieser letzte Lockdown reichte bis ins zweite Quartal 2021 hinein und das Bad konnte erst ab 16. Juni 2021 wieder geöffnet werden. Die Sauna öffnete ab 4. Oktober 2021 wieder. Der Betrieb fand dabei unter den Beschränkungen der jeweils geltenden, veränderlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie statt (2G/3G, Maskenpflicht, Besucherzahlenbeschränkungen).

### **2. Wirtschaftsbericht**

#### **2.1. Gesamt- und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

##### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2021 gekennzeichnet durch ein im Vergleich zum Vorjahr wieder positives Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2021 um 2,7 % höher als im Vorjahr. Damit hat sich die gesamtwirtschaftliche Expansion nach dem Rückgang von 5,0 % im Jahr 2020 wieder gesteigert (Quelle: [www.destatis.de](http://www.destatis.de) Pressemitteilung Januar 2022). Vergleicht man die Verwendung des Bruttoinlandsprodukts mit dem Vorkrisenjahr 2019, wird deutlich, dass sowohl die Ausrüstungsinvestitionen als auch die privaten Konsumausgaben 2021 noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt waren (- 8,3 % und - 5,8 %). Dagegen entwickelten sich die Bauinvestitionen auch in der Pandemie sehr gut: Sie lagen im Jahr 2021 preisbereinigt insgesamt 3,0 % höher als vor der Krise. Die Konsumausgaben des Staates wurden bereits 2020 aufgrund der Corona-Pandemie deutlich ausgeweitet und übertrafen 2021 den Vorkrisenwert um 7,0 %. Der Außenhandel Deutschlands lag 2021 noch unter dem Niveau des Jahres 2019. Während bereits wieder etwas mehr Waren exportiert (+ 0,9 %) und importiert (+ 3,0 %) wurden als vor Beginn der Corona-Pandemie, lagen die

Exporte (- 7,5 %) und Importe (- 13,1 %) von Dienstleistungen preisbereinigt noch immer deutlich unter dem Vorkrisenniveau (Quelle: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)). Von dem Anstieg des BIP um 2,7 % entfallen 0,9 % auf den gestiegenen Außenbeitrag. Das für das Jahr 2021 erwartete Wachstum von etwa 3 % für das Bruttoinlandsprodukt wurde nicht ganz erreicht. (Quelle: [https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2021.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=14](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2021.pdf?__blob=publicationFile&v=14)).

## Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Freizeitpark

Der Einzugsbereich des CabrioSol liegt ca. im 30 km Radius. Dieser Bereich wird hauptsächlich geprägt durch die Bäder Pegnitz, Obersees, Bayreuth. In unmittelbarer Nachbarschaft liegen die „größeren“ Bäder Bamberg (ca. 50 km) Forchheim (ca. 50 km) und Amberg (ca. 50 km).

Um sich in der beschriebenen regionalen Bäderdichte zu behaupten, erfolgt die Ausrichtung der Freizeiteinrichtungen vornehmlich auf Familien und Sport.

Die Coronapandemie hat erhebliche Auswirkungen auf die Freizeitbranche. Durch pandemiebedingte Anlagenschließungen konnten nicht die geplanten Erlöse erzielt werden. Durch die Maßnahmen der Kurzarbeit und der damit verbundenen Einstellungsuntersagung war die Wiederinbetriebnahme des Ganzjahresbades und der Sauna mit Personalengpässen verbunden, was beim Bestandspersonal zu einer Erhöhung der Überstunden führte.

### Windpark

Der in Deutschland erzeugte und in das Stromnetz eingespeiste Strom stammte im Jahr 2021 mehrheitlich aus konventionellen Energieträgern. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, stieg die Stromerzeugung aus konventioneller Energie gegenüber dem Jahr 2020 um 11,7 % und machte einen Anteil von 57,6 % an der gesamten Stromerzeugung aus (2020: 52,9 %). Die Einspeisung aus erneuerbaren Energien sank dagegen um 7,6 % auf einen Anteil von 42,4 % (2020: 47,1 %). Insgesamt wurden 2021 knapp 518 Milliarden Kilowattstunden Strom ins Netz eingespeist. Das waren 2,6 % mehr Strom als im Vorjahr, aber 3,1 % weniger als im von der Corona-Krise unbeeinflussten Jahr 2019.

Kohle war im Jahr 2021 der wichtigste Energieträger zur Stromerzeugung in Deutschland. Mit einem Plus von 24,9 % verzeichnete der Strom aus Kohlekraftwerken auch den höchsten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil von Kohlestrom an der insgesamt eingespeisten Strommenge betrug damit 30,2 %. Im Vorjahr hatte er noch bei 24,8 % gelegen. Der Kohlestrom in Deutschland stammt zu rund 60 % aus Braunkohle und zu rund 40 % aus Steinkohle. Der Bedarf an Braunkohle wird dabei weitestgehend durch inländische Förderung, der Bedarf an Steinkohle durch Importe gedeckt.

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung ging 2021 gegenüber 2020 von 47,1 % auf 42,4 % zurück. Dabei nahm die Stromeinspeisung aus Windkraft deutlich um 13,3 % ab, was insbesondere auf das im Vorjahresvergleich windärmere Frühjahr 2021 zurückzuführen ist. Strom aus Windkraft hatte dadurch nur noch einen Anteil von 21,5 % an der eingespeisten Strommenge. Im Jahr 2020 war die Windkraft mit einem Anteil von 25,2 % erstmals der wichtigste Energieträger in der Stromerzeugung gewesen. Die Stromeinspeisung aus Photovoltaik ging dagegen im Jahr 2021 nur leicht um 0,5 % auf einen Anteil von 8,7 % zurück (2020: 9,0 %).

Der Anteil von Erdgas an der Stromerzeugung lag im Jahr 2021 bei 12,6 %, nachdem er im Vorjahr bei 13,7 % gelegen hatte. Im Gesamtjahr 2021 war die Stromeinspeisung aus Erdgas 5,8 % geringer als im

Vorjahr. Der Rückgang ist hauptsächlich auf das 2. Halbjahr 2021 und hier vor allem auf das 3. Quartal 2021 zurückzuführen, als die Stromeinspeisung aus Erdgas im Vergleich zum Vorjahresquartal um 38,9 % zurückging. Hauptverantwortlich dafür waren die deutlich gestiegenen Preise für Erdgas.

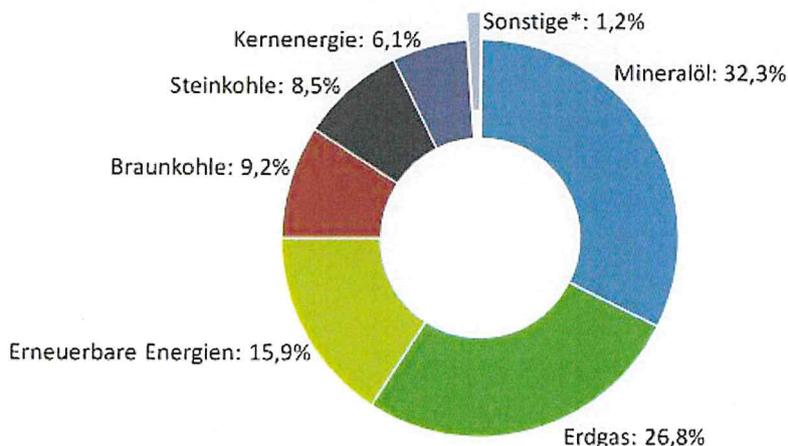
Die Stromeinspeisung aus Kernenergie stieg im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 um 7,4 % auf einen Anteil von 12,6 % an der gesamten eingespeisten Strommenge (2020: 12,1 %). Ende 2021 wurden allerdings im Rahmen des Ausstiegs aus der Atomenergie drei der sechs bis dahin noch im Betrieb befindlichen Kernkraftwerke abgeschaltet, sodass in Zukunft nur noch drei Kernkraftwerke Strom erzeugen und einspeisen. Daher werden sowohl die durch inländisch erzeugte Strommenge aus Kernenergie als auch ihr Anteil an der eingespeisten Strommenge deutlich abnehmen.

In der Statistik erfasst werden alle Kraftwerke und Erzeugungsanlagen in Deutschland, die Strom in das Netz für die allgemeine Versorgung einspeisen. Nicht enthalten ist Strom, der in Industriekraftwerken erzeugt und direkt in den Industriebetrieben wieder verbraucht wird. Die im Inland erzeugte und ins Netz eingespeiste Strommenge ist auch deshalb nicht gleichzusetzen mit dem Stromverbrauch, da auf dem Weg zu den Verbrauchsstellen sogenannte Netzverluste auftreten sowie das Saldo aus Stromimporten und -exporten berücksichtigt werden muss.

(Auszug aus Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 17.03.2022)

## Primärenergieverbrauch in Deutschland

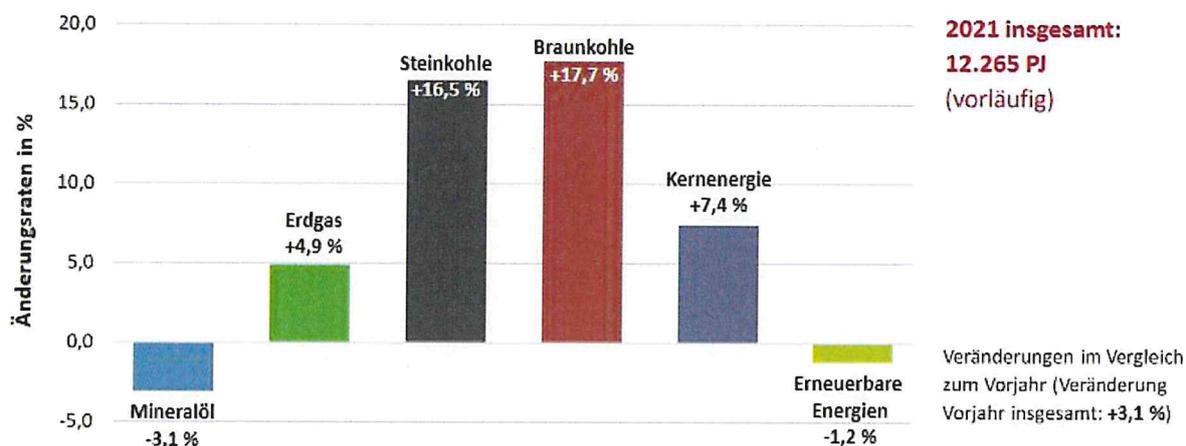
2021 insgesamt:  
12.265 PJ (vorläufig)



\* einschließlich Stromausgleichs

Quelle: AG Energiebilanzen; Stand 03/2022

## Primärenergieverbrauch in Deutschland



Quelle: AG Energiebilanzen; Stand 03/2022

Der Beitrag der Erneuerbaren Energien zum PEV 2021 ging im Vorjahresvergleich um 1,2 % auf 1.947 PJ zurück. Auch der Energieträgermix wies Veränderungen auf. Während die windschwache und zugleich kühlere Witterung zu geringerer Windstromerzeugung führte, stieg der Verbrauch biogener Brennstoffe für Wärmezwecke. Biomasse, deren Anteil am PEV Erneuerbarer Energien mehr als 50 % ausmacht, verzeichnete einen Verbrauchszuwachs um 3 %. Die Wasserkraftwerke produzierten 2021 4 % mehr Strom. Bei den Windenergieanlagen an Land und auf See kam es dagegen zu einem Rückgang der Stromerzeugung um 14 %. Die Stromerzeugung der PV-Anlagen stieg laut AGEE-Stat um 1 %. Der Beitrag der Erneuerbaren zur Deckung des gesamten PEV erreichte 2021 einen Anteil von 15,9 % (2020: 16,6 %).

## 2.2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.2.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme von 35.706.265,85 € wird auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen dominiert. Wesentlichster Posten sind die Betriebsanlagen in Höhe von 21.480.836,64 €.

Nach § 24 Nr.3 EBV beträgt der Stand der Anlagen im Bau 112.320,15 €. Dies ist die Summe der Streitwerte der noch nicht endgültig abgenommenen Gewerke vom Ganzjahresbad (100.048,34 €) sowie die Anzahlungen für das Projekt Wärmenetz 4.0 (12.271,81 €).

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen (gem. §24 Nr.5 EBV) stellt sich folgendermaßen dar:

Bilanzposten	Stand 31.12.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Stammkapital	24.886.432,18	2.088.532,21	0,00	26.974.964,39
Verlust aus GJ/VJ	-22.821.176,34	-2.158.188,30	0,00	-24.979.364,64
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00		0,00	0,00
Steuerrückstellungen	0,00		0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	322.924,00	89.085,43		412.009,43
<b>Summe</b>	<b>2.388.179,84</b>	<b>19.429,34</b>	<b>0,00</b>	<b>2.407.609,18</b>

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückbauverpflichtung Windpark (293 T€), Prozess- und Anwaltskosten (52 T€), Jahresabschlusserstellung und –prüfungskosten (42 T€).

### 2.2.2. Finanzlage

Hinsichtlich der Liquidität ist der Eigenbetrieb durch den Gewährträger Stadt Pegnitz gesichert. Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag rund 966 T€.

### 2.2.3. Ertragslage

#### Freizeitpark

Die Umsatzerlöse in Höhe von 359.409,55 € (Vj 329.744,26 €) entsprechen sämtlichen Eintrittsgeldern sowie Serviceleistungen des Ganzjahresbades und des Eisstadions. Diese werden vom Dienstleistungsunternehmen im Namen und auf Rechnung des Eigenbetriebs Freizeitpark erhoben und fließen direkt dem Eigenbetrieb als Erträge zu.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr wegen der Corona Pandemie nur unwesentlich gestiegen.

<b>Besucherzahlen Ganzjahresbad von 2020 auf 2021</b>			
	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>absolut</b>
Bad	49.696	43.709	-5.987
Sauna	1.030	3.431	2.401
Schulen/Vereine	7.347	10.242	2.895
	58.073	57.382	-691
<b>Öffnungstage/Besucher</b>			
2020:	197	=	295 / Tag
2021 Bad:	199	=	271 / Tag
2021 Sauna:	91	=	38 /Tag
<b>Besucherzahlen Eisstadion von 2020 auf 2021</b>			
	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>absolut</b>
Eisstadion	9.635	4.518	-5.117
Schulen/Vereine	4.775	6.230	1.455
	14.410	10.748	-3.662
<b>Öffnungstage/Besucher</b>			
2020:	66	=	218 / Tag
2021:	63	=	171 / Tag

### Windpark

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3.728.232,71 € (Vj 3.942.101,73 €) entsprechen den Stromerträgen des Windpark Büchenbach und Buchau.

Die Erträge teilen sich folgendermaßen auf:

**Windpark Büchenbach:**

Stromerträge 2021			Stromerträge 2020		
Monat	Ertrag in kWh	Vergütung in Euro	Monat	Ertrag in kWh	Vergütung in Euro
Jan	2.568.356	249.131	Jan	2.832.032	274.707
Feb	2.023.168	196.247	Feb	5.018.372	486.782
Mrz	1.997.608	194.146	Mrz	3.655.144	354.718
Apr	1.663.328	161.343	Apr	1.988.692	194.017
Mai	2.740.464	266.670	Mai	1.372.524	133.135
Jun	806.684	78.248	Jun	1.164.412	112.948
Jul	1.096.304	106.774	Jul	1.395.572	135.371
Aug	1.435.404	140.310	Aug	1.513.544	146.814
Sep	913.208	106.973	Sep	1.131.176	109.724
Okt	2.225.172	243.478	Okt	2.619.408	254.083
Nov	1.644.168	230.447	Nov	1.651.720	160.217
Dez	2.462.920	394.979	Dez	2.193.740	212.793
	21.576.784	2.368.746		26.536.336	2.575.308

**Windpark Buchau:**

Stromerträge 2021			Stromerträge 2020		
Monat	Ertrag in kWh	Vergütung in Euro	Monat	Ertrag in kWh	Vergütung in Euro
Jan	1.607.691	140.673	Jan	1.657.947	145.070
Feb	1.224.657	105.678	Feb	3.265.383	250.175
Mrz	1.472.574	127.131	Mrz	2.255.892	199.790
Apr	1.100.173	91.711	Apr	1.229.214	108.984
Mai	1.698.036	145.403	Mai	809.463	71.376
Jun	506.323	44.303	Jun	830.964	72.709
Jul	667.351	60.007	Jul	715.008	63.391
Aug	873.006	77.976	Aug	907.815	79.434
Sep	551.427	64.594	Sep	645.276	56.462
Okt	1.242.939	140.241	Okt	1.506.042	132.480
Nov	1.022.817	143.358	Nov	903.621	79.067
Dez	1.361.925	218.412	Dez	1.201.272	107.856
	13.328.919	1.359.487		15.927.897	1.366.794

Der Eigenbetrieb Freizeitpark / Windpark hat kein eigenes Personal. Der anteilige Personalaufwand der Stadt Pegnitz für den Freizeitpark wird unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

### 3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Bilanzerstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage Eigenbetriebs Freizeitpark/Windpark ausüben, haben sich folgende ereignet:

Aufgrund der dynamischen Lage und nicht planbaren Einschränkungen durch die Gesetze und Verordnungen aufgrund der Corona-Pandemie zeigen sich auf den Eigenbetrieb Freizeitpark/Windpark Auswirkungen auf die Erlöse und auf die Kosten, die vom Dienstleistungsunternehmen an den Eigenbetrieb im Rahmen des Betreiberentgelts weiterberechnet werden.

### 4. Chancen- und Risikobericht

#### Freizeitpark (Ganzjahresbad CabrioSol und Eisstadion)

Das Markt- und Mengenrisiken, das Wetterrisiko sowie die operativen Risiken betreffen aufgrund der Geschäftstätigkeit bzw. des Betreibervertrages den Eigenbetrieb Freizeitpark. Die Stadt Pegnitz gleicht regelmäßig den Liquiditätsabfluss des Eigenbetriebs Freizeitpark/Windpark aus. Daher lasteten sämtliche finanzielle Risiken am Ende bei der Stadt Pegnitz.

Das CabrioSol wird ganzjährig betrieben. Die 4 Sommermonate (in der Regel 15. Mai bis 15. September) sind die besucherstärksten Monate. In sehr guten Sommern, können diese 4 Monate nahezu die Hälfte der Gesamtbesucher ausmachen. Gleiches gilt für die Einnahmen in der Gastronomie. In den anderen Monaten führt schlechtes Wetter in der Regel zu einer merklichen Erhöhung der Besucherzahlen. Deshalb sind der Betrieb des Ganzjahresbades und die daraus resultierenden Einnahmen sehr wetterabhängig. Aufgrund der großen Entfernung (30 bis 50 Km) zu den Thermen- und Saunabädern in Bayreuth, Obersees, Hersbruck, Forchheim, Bamberg und Weiden und der grundsätzlich anderen Ausrichtung, spielt das Marktrisiko keine so große Rolle. Gleiches gilt für das Freilufteisstadion, das ebenfalls vom Wetter sehr abhängig ist. Während auf das Wetterrisiko der Einfluss eher gering ist, kann beim Markt- und Mengenrisiko durch Serviceverbesserungen und Attraktivierungen bedingt Einfluss genommen werden. Hier gilt es stets zu beachten und jeweils abzuwägen, dass größere Investitionen auch dazu führen können, dass insgesamt das Defizit noch steigt, wenn es nicht gelingt, entsprechend mehr Erträge zu erlösen.

Operative Risiken bestehen insbesondere beim Bad durch den laufenden Unterhalt. Dieser obliegt dem Dienstleistungsunternehmen und somit einer 100%igen Tochter der Stadt Pegnitz, die insofern kein Interesse hat, den Unterhalt nicht ordnungsgemäß auszuführen. Über das kostendeckende Betreiberentgelt, das der Eigenbetrieb Freizeitpark an das Dienstleistungsunternehmen zu bezahlen hat, trifft das finanzielle Risiko den Eigenbetrieb. Mit zunehmendem Alter steigen die Unterhaltslasten und damit die Unterhaltskosten. Hier ist der Eigenbetrieb durch die Stadt Pegnitz abgesichert, die das entstehende Defizit an den Freizeitpark ausgleichen muss. Somit liegt dieses Risiko bei der Stadt Pegnitz. Die Liquidität des Freizeitparks ist abgesichert durch entsprechende Vorausleistungen, die die Stadt Pegnitz an den Freizeitpark leistet bzw. die der Eigenbetrieb von der Stadt Pegnitz verlangen kann.

Das IT-Risiko im Freizeitpark wurde minimiert in dem alle IT-Daten des Bades auf einem eigenen Speicher-Server im Bad gespeichert und täglich virtuell und auf Band gesichert werden, so dass bei einem Komplettausfall der IT-Anlage, zumindest die Wiederherstellung der Daten innerhalb kurzer Zeit sichergestellt werden kann.

Weitere Risiken aus Unfällen oder Schadensereignisse sind durch Versicherungen abgedeckt, das gilt sowohl hinsichtlich der Betreiberhaftung für Unfälle als auch Schadensereignisse wie Feuer-, Wasser-, Maschinenbruch und sonstige Versicherungen.

Derzeit steigt das Personalbeschaffungsrisiko. Dieses liegt zwar vordergründig beim Dienstleistungsunternehmen, welches das Bad betreibt. Letztendlich schlägt dieses aber auf den Eigenbetrieb Freizeitpark als Eigentümer des Bades durch, wenn es wegen Personalmangels zu Leistungseinschränkungen und in der Folge davon, zu Einnahmeausfällen kommt. Aufgrund der allgemeinen Verbesserung der bundesweiten Wirtschaftslage wird mit einer zunehmenden Personalfluktuations gerechnet. Erhöhte Aufwendungen für Personalsuche und -auswahl sowie eine bessere Ausgestaltung der Vertragsbedingungen sollen diesem Trend entgegenwirken. Die Konkurrenz beim Personal wird derzeit nicht in erster Linie bei anderen Bädern, sondern in anderen Branchen der Privatwirtschaft gesehen, die ebenfalls intensiv Personal nachfragen.

Mit dem Haushalt 2019 wurden die Arbeitsbedingungen und Gehaltsstrukturen an den sich stetig verändernden Markt angepasst. So sollen die Arbeitsbedingungen attraktiver werden und dem Personalrisiko entgegengewirkt werden. Auch sollen durch eine verbesserte Organisation der Betriebsabläufe die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten klarer definiert werden und der Personalknappheit, die sich durch den hohen Anfall von Überstunden anzeigen, entgegengewirkt werden.

Durch einen Ammoniakunfall im Eisstadion und einen Brand in der Außensauna des Ganzjahresbades am 22. Oktober 2018 musste das Eisstadion und das Bad geschlossen werden. Das Eisstadion ging am 14.11.2018 wieder in Betrieb. Das Ganzjahresbad ging am 19.12.2018 zumindest mit dem Schwimmbadbereich wieder in Betrieb. Die Beseitigung der Brandschäden dauerte bis Oktober 2020 an. Entstandene Schäden wurden im Wesentlichen durch die Brandversicherung bzw. Betriebsunterbrechungsversicherung getragen.

Die Auswirkungen der Coronapandemie lassen, aufgrund der immer neu angepassten Rahmenbedingungen (z.B. Zugangsbeschränkungen, Anlagenschließungen, Anlagenteilschließungen und Infektionen/krankheitsbedingte Ausfälle, Quarantäne auf der Personalseite) nur eine schwierige Einschätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen zu. Es ist allerdings weiterhin mit umfangreichen Einschränkungen im weiteren Pandemieverlauf für den Betrieb und somit auch für die Erlösziele zu rechnen. Zum Beispiel bei einer erneuten und andauernden Anlagenschließung in den starken Umsatzmonaten (Indoor Betrieb) ist mit einem Komplettausfall der Erlöse zu planen. Neben den unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen der Pandemie ist zum heutigen Zeitpunkt kaum eine Einschätzung über das Nutzerverhalten nach der Pandemie möglich. Betriebskonzepte müssen zukünftig dynamisch angepasst werden, sollte sich das Nutzerverhalten ändern. Hier ist mit einem erhöhten Risiko der Besucherzahlen und Erlösrückgängen zu rechnen.

### **Windpark Büchenbach:**

Im Vergleich zum Jahr 2020 fielen im Jahr 2021 die Erträge geringer aus. Grund waren die geringeren Windgeschwindigkeiten im Jahr 2021.

Beim Betrieb eines Windparks besteht grundsätzlich immer ein Mengenrisiko (dies kann auch als Wetterrisiko bezeichnet werden), weil die Erträge stark vom Wind und damit der erzeugten und verkauften Menge an Strom abhängen. Das Mengenrisiko wurde so weit als möglich minimiert, indem vor der Entscheidung den Windpark zu kaufen und zu betreiben mehrere Windgutachten eingeholt wurden. In diese Gutachten sind neben Prognosen auch die Ertragssituationen von benachbarten

Windparks und konkrete Messungen am Standort in Büchenbach eingeflossen. Damit können die Prognoserisiken minimiert werden. Ein gewisses Restrisiko verbleibt und kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Dies wurde in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung berücksichtigt, indem ein „worst case“ Szenario aufgezeigt wurde, bei dem sogar bei einer Abweichung vom Ertrag von – 15 % ein hoher positiver Rückfluss an den Freizeitpark/Windpark bezogen auf die Gesamtlaufzeit verbleibt. Das Marktrisiko ist weitestgehend durch die Absicherung der Stromerlöse über das EEG während der gesamten Laufzeit minimiert.

Die operativen Risiken werden weitestgehend minimiert, in dem der Betrieb und die Überwachung in den Händen eines technischen Betriebsführers liegt, der das technische Knowhow und die zeitlichen Kapazitäten (z. B. an Wochenenden) vorhält, um bei technischen Problemen schnell und richtig zu reagieren. Auch sind entsprechende Versicherungen für alle gängigen Schadensszenarien sowie ein langfristiger Vollwartungsvertrag mit dem Hersteller Vestas abgeschlossen. Damit werden unkalkulierbare Risiken aus Schadenseintritten weitestgehend ausgeschlossen. Sämtliche Annahmen in der Wirtschaftlichkeitsberechnung wurden konservativ angenommen, so dass eine gewisse Sicherheit auch auf der Ausgabenseite für unvorhergesehene Mehraufwendungen im Unterhalt verbleibt.

Alle weiteren Risiken wie Standortrisiko (z. B. in der Nähe von öffentlichen Straßen), Abschaltzeiten aus Naturschutz- oder anderen Kriterien (z. B. Schattenwurf) sind weitestgehend minimiert. Diese Risiken wurden im Vorfeld benannt und entweder durch Sicherheitssysteme (z. B. Eiskontrollsystem mit Stopp der Anlagen) oder durch einen Abschlag in der Wirtschaftlichkeitsberechnung bewertet. Für alle verbleibenden Risiken wurden wie oben ausgeführt der 15%ige Abschlag im worst case-Szenario aufgezeigt.

Der Windpark Büchenbach wird vom Hersteller Vestas über IT-Technologie gesteuert und betrieben. In Ausnahmefällen kann der von der Stadt Pegnitz beauftragte technische Betriebsführer eingreifen. Insofern trägt die Stadt Pegnitz kein IT-Risiko, weil vertraglich für die technische Betriebsbereitschaft des Windparks die Firma Vestas mit einer 97%igen Verfügbarkeit garantiert. Im abgeschlossenen Vollwartungsvertrag ist die komplette IT-Technologie enthalten.

Das strategische Risiko in ein falsches Geschäftsfeld investiert zu haben ist insofern minimiert, als die gesamte Wirtschaftlichkeitsrechnung von einer Laufzeit von 20 Jahren ausgeht und damit gleichläuft mit der Absicherung aus dem Erneuerbare Energien Gesetz. In diese Wirtschaftlichkeitsrechnung sind auch die Rückbaukosten am Ende dieser Laufzeit eingeflossen, so dass nach 20 Jahren das gesamte Geschäftsfeld aufgegeben werden kann, wenn sich ein weiterer Betrieb wirtschaftlich nicht mehr darstellen lässt.

Insgesamt wird das Risiko- und Chancenpotential des Eigenbetriebes durch die Stadt Pegnitz als niedrig eingestuft.

### **Windpark Buchau:**

Im Vergleich zum Jahr 2020 fielen im Jahr 2021 die Erträge geringer aus. Grund waren die geringeren Windgeschwindigkeiten im Jahr 2021.

Beim Betrieb eines Windparks besteht grundsätzlich immer ein Mengenrisiko (dies kann auch als Wetterrisiko bezeichnet werden), weil die Erträge stark vom Wind und damit der erzeugten und verkauften Menge an Strom abhängen. Deshalb wurden alle möglichen Risiken in einem Wirtschaftlichkeitsgutachten bewertet. In die Wirtschaftlichkeitsberechnung zur Kaufentscheidung zum Windpark Buchau sind neben den bekannten Ertragszahlen seit 2013 aus Büchenbach auch zwei Ertragsgutachten von unabhängigen Gutachtern eingeflossen. Sämtliche denkbare Risiken wie z. B. Fledermausabschaltzeiten oder neuere Entwicklungen am Strommarkt (negative Strompreise usw.) wurden in der Wirtschaftlichkeitsberechnung berücksichtigt. Weitere Risiken wurden bei der Aushandlung der Verträge berücksichtigt (z. B. Vollwartungsvertrag über die gesamte Laufzeit usw.). Das Wirtschaftlichkeitsgutachten sieht im Base Case einen Gewinn nach Steuern von 4.230 T€ nach 20 Jahren vor. Sogar im Worst Case (Base Case abzgl. 15% Windertrag p.a.) würde sich noch ein Gewinn über 20 Jahre nach Steuern von 965 T€ ergeben. Ein gewisses Restrisiko verbleibt und kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dieses wurde aber –wie oben beschrieben- weitestgehend minimiert.

Die operativen Risiken werden weitestgehend minimiert, in dem der Betrieb und die Überwachung in den Händen eines technischen Betriebsführers liegt, der das technische Knowhow und die zeitlichen Kapazitäten (z. B. an Wochenenden) vorhält, um bei technischen Problemen schnell und richtig zu reagieren. Auch sind entsprechende Versicherungen für alle gängigen Schadensszenarien sowie ein Vollwartungsvertrag mit dem Hersteller Vestas über die gesamte Laufzeit abgeschlossen. Damit werden unkalkulierbare Risiken aus Schadenseintritten weitestgehend ausgeschlossen. Sämtliche Annahmen in der Wirtschaftlichkeitsberechnung wurden konservativ angenommen, so dass eine gewisse Sicherheit auch auf der Ausgabenseite für unvorhergesehene Mehraufwendungen im Unterhalt verbleibt.

Alle weiteren Risiken wie Standortrisiko (z. B. in der Nähe von öffentlichen Straßen), Abschaltzeiten aus Naturschutz- oder anderen Kriterien (z. B. Schattenwurf) sind weitestgehend minimiert. Diese Risiken wurden im Vorfeld benannt und entweder durch Sicherheitssysteme (z. B. Eiskontrollsystem mit Stopp der Anlagen) oder durch einen Abschlag in der Wirtschaftlichkeitsberechnung bewertet. Für alle verbleibenden Risiken wurden wie oben ausgeführt der 15%ige Abschlag im worst case-Szenario aufgezeigt.

Der Windpark Buchau wird vom Hersteller Vestas über IT-Technologie gesteuert und betrieben. In Ausnahmefällen kann der von der Stadt Pegnitz beauftragte technische Betriebsführer eingreifen. Insofern trägt die Stadt Pegnitz kein IT-Risiko, weil vertraglich für die technische Betriebsbereitschaft des Windparks die Firma Vestas mit einer 97%igen Verfügbarkeit garantiert. Im abgeschlossenen Vollwartungsvertrag ist die komplette IT-Technologie enthalten.

Insgesamt wird das Risiko- und Chancenpotential des Eigenbetriebes durch die Stadt Pegnitz als niedrig eingestuft.

## 5. Prognosebericht

### Prognose Freizeitpark:

Im Rahmen der Neuregelung der Betriebsführung wird angestrebt, durch das Knowhow der externen Betreiberfirma GMF eine Weiterentwicklung des Freizeitparks anzustreben und insgesamt die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Der mit GMF zunächst bis 31.06.2021 geschlossene Vertrag wurde um weitere eineinhalb Jahre bis 31.12.2022 verlängert. Im ersten Betriebsjahr 2018 wurde das Hauptaugenmerk auf die Betriebssicherheit gelegt. Hier waren einige organisatorische sowie technische und

bauliche Mängel abzustellen. Durch den Ammoniakunfall im Kunsteisstadion sowie dem Brand im Bad wurde viel Energie in die Beseitigung der Schäden und die Wiedereröffnung, sowie die Abwicklung der Schäden mit der Versicherung gelegt. Aufgrund der COVID 19 Pandemie verbunden mit einer Anlagenschließung ist mit erheblichen Umsatzeinbußen zu rechnen. Zum jetzigen Zeitpunkt und abhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie ist mit einem Umsatzrückgang im Jahr 2022 auszugehen.

#### **Prognose Blockheizkraftwerk:**

Bereits 2012 wurde ins Auge gefasst den Freizeitpark durch ein Blockheizkraftwerk zu ergänzen. Hierbei wurde zudem eine technische und wirtschaftliche Verflechtung zwischen dem Freizeitpark und dem neuen Geschäftsfeld Windpark Büchenbach angedacht, um ein Stromversorgungseigenschaft zu erreichen (Steuerquerverbund). Nach wie vor wird ein Querverbund angestrebt, der aber nie Teil der Wirtschaftlichkeitsberechnungen war. Im Falle des Gelingens könnte eine Ergebnisverbesserung erreicht werden.

#### **Prognose Windpark Büchenbach:**

Die bisherigen Ergebnisse sowie die im Lagebericht aufgezeigten Ergebnisse 2019 und 2020 liegen im Schnitt deutlich über dem Planergebnis. Das liegt auch am Übergang von der EEG-Vergütung zur Direktvermarktung im November 2013. Aufgrund geringerer Windgeschwindigkeiten lag das Ergebnis im Jahr 2021 knapp unter dem Planergebnis.

#### **Prognose Windpark Buchau:**

Der Windpark Buchau ging mit der letzten der drei Anlagen im März 2016 in Betrieb. Im ersten Betriebsjahr kommt es zu häufigen Abschaltzeiten aufgrund der Einlaufzeiten und zahlreichen Mängelbeseitigungen. Im Jahr 2019 blieb der Windpark hinter den Erwartungen zurück, im Jahr 2020 lag der Windpark unter dem Planergebnis, ebenso im Jahr 2021, wobei 2021 geringere Windgeschwindigkeiten herrschten.

Pegnitz, 19.12.2023



Sylvia Tennert  
Werkleiterin



Corinna Deß  
Werkleiterin